

Die Elternbeiratswahlen - eine politische Aufgabe

In der Deutschen Demokratischen Republik finden seit dem Jahre 1951 Elternbeiratswahlen statt. Diese Wahlen sind ein sichtbarer Ausdruck der fortschreitenden Demokratisierung unseres Schulwesens. Die Anordnung der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik vom 12. April 1951 gibt die rechtliche Grundlage für die schöpferische Mitarbeit der Eltern an der Erziehung und Bildung der Jugend.*

Die Elternbeiratswahlen sind für uns außerordentlich bedeutsam, denn sie sind für die Partei und die Arbeiterklasse ein wichtiges Instrument, um die sozialistische Erziehung der Jugend mit sichern zu helfen. Während die Arbeiterklasse einerseits durch Patenschaften von Betrieben über Schulen direkt auf Lehrer und Schüler einwirkt, muß sie andererseits über den Elternbeirat ihren Einfluß auf die Väter und Mütter ausüben. Der Charakter dieses Einflusses wird von den ideologischen und politischen Aufgaben des Klassenkampfes bestimmt. Der Elternbeirat ist also ein wertvolles Mittel, um politische Massenarbeit zu leisten. Diese Aufgabe erstreckt sich jedoch nicht allein darauf, die Eltern mit der marxistisch-leninistischen Erziehungswissenschaft vertraut zu machen, um die Kinder auch in der Familie sozialistisch zu erziehen, sondern der Elternbeirat soll gleichzeitig kleinbürgerliche und bürgerliche Eltern sozialistisch erziehen, sowie die rückschrittlichen Auffassungen und Gewohnheiten bekämpfen, die auch noch bei einem Teil der Arbeitereltern vorhanden sind.

Die Bedeutung der Wahl der Elternbeiräte in diesem Jahre ist gekennzeichnet durch die jüngsten Ereignisse auf internationalem und nationalem Gebiet. Bei der Wahlvorbereitung und -durchführung gilt es, besonders die Eltern mit der historischen Bedeutung des Abschlusses des Staatsvertrages zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion vertraut zu machen. Den Eltern soll erläutert werden, welche große Verantwortung jeder Bürger heute trägt, welche Rolle dem Aufbau des Sozialismus zukommt, warum wir auf keinen Fall die Wachsamkeit vernachlässigen dürfen und unsere sozialistischen Errungenschaften verteidigen. Diese Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit unter den Eltern wird mobilisierend und aufrüttelnd wirken, wenn die politischen Probleme sinnvoll auf die natürliche Liebe und Sorge der Eltern um ihre Kinder bezogen werden. Die Kreisleitungen unserer Partei sollen deshalb ständig anleiten und kontrollieren, daß diese Möglichkeit der ideologisch-politischen Überzeugungsarbeit wirksam ausgenutzt wird.

Das Ziel der Wahlen müssen Elternbeiräte sein, die die Gewähr bieten, daß die Schulpolitik der Partei und der Regierung von ihnen allseitig unterstützt wird. Eine Voraussetzung dazu ist die gute soziale und politische Zusammensetzung. Es gilt vor allem, klassenbewußte Arbeiter auszuwählen. Es empfiehlt sich, hervorragende Aktivisten, Neuerer der Produktion, Verdiente Erfinder u. a. für die Mitarbeit im Elternbeirat zu gewinnen. Werk tätige Bauern und Angehörige der Intelligenz sollen entsprechend den örtlichen Bedingungen im Elternbeirat vertreten sein.

Weiter ist es unerläßlich, in jedem Elternbeirat eine arbeitsfähige Parteigruppe zu bilden, die politisch führt. Dies hängt in bedeutendem Maße von den Fähigkeiten des Gruppensekretärs ab und davon, daß die Genossen Elternbeiratsmitglieder nicht übermäßig mit gesellschaftlichen Funktionen belastet sind. Die